

Bericht

des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur

zur Gemeinsamen Konferenz der Verkehrs- und Straßenbauabteilungsleiter der Länder (GKVS) am 10./11. September 2014 in Berlin und zur Verkehrsministerkonferenz (VMK) am 1./2. Oktober 2014 in Kiel

TOP 4.4 Sachstand Bundesverkehrswegeplan

Grundlage für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur des Bundes ist der Bundesverkehrswegeplan (BVWP). Aktuell gilt der BVWP 2003, dem die Verkehrsprognose für 2015 zugrunde liegt. Derzeit wird der BVWP 2015 erarbeitet. Die vorbereitenden Arbeiten dazu sind weitestgehend abgeschlossen. Zu allen Arbeitsschritten fanden Abstimmungsgespräche mit den Ländern statt (s. Anlage):

(1) Grundkonzeption: Im April 2014 hat das BMVI die Endfassung der Grundkonzeption für den BVWP 2015 vorgestellt. Zentraler Punkt ist das nationale Prioritätenkonzept zur bedarfsgerechten Nutzung der Finanzmittel. Dabei gilt, dass Erhalt Vorrang vor Aus- und Neubauprojekten hat. Aus- und Neubaumittel sollen auf überregional bedeutsame Projekte und Engpassbeseitigung fokussiert werden. Die Endfassung wurde unter Berücksichtigung der Öffentlichkeitsbeteiligung zum Entwurf erstellt. In der Endfassung wurden u.a. Hinweise zu den Zielen (z.B. neues Ziel „Verbesserung der Anbindung von intermodalen Drehkreuzen“) und der Priorisierungsstrategie (z.B. Behandlung planfestgestellter Projekte) eingearbeitet (siehe Bericht zur Öffentlichkeitsbeteiligung).

(2) Verkehrsprognose: Im Auftrag des BMVI wurde eine Verkehrsprognose mit dem Prognosehorizont 2030 erarbeitet und im Juni 2014 vorgestellt. Die Ergebnisse sagen kräftige Zuwächse der Verkehrsleistung in Deutschland voraus: Gegenüber 2010 wird der Güterverkehr (Tonnen-km, über alle Verkehrsträger) um 38 % zunehmen, der Personenverkehr (Personen-km, über alle Verkehrsträger) um 13 %. Beim Güterverkehr wächst der LKW-Verkehr mit 39 % überproportional. Hier macht sich die hohe Dynamik des internationalen Handels bemerkbar. Der Eisenbahnverkehr nimmt um 43% zu. Das Wachstum wird in erster Linie vom Kombinierten Verkehr getragen. Die Binnenschifffahrt nimmt um 23 % zu. Der Zuwachs beim Pkw-Verkehr liegt bei rund 10 % – trotz abnehmender Einwohnerzahl. Der Zuwachs ist vor allem auf eine höhere „Automobili-

tät“ der älteren Bevölkerungsgruppen zurückzuführen. Der öffentliche Straßenpersonenverkehr inkl. der Fernbuslinien steigt um 6 %.

(3) Projektanmeldungen: Die Projektanmeldungen für Projekte zum BVWP 2015 sind abgeschlossen und im Internet veröffentlicht. Zu den Projektanmeldungen können noch keine belastbaren Kostenangaben gemacht werden. Die vorliegenden Projektvorschläge zur Wasserstraße umfassen ein bislang noch ungeprüftes Projektvolumen in Höhe von über 10 Mrd. Euro. Eine erste Abschätzung für Straßenprojekte zeigte einen Gesamtbedarf von über 110 Mrd. Euro. Bei der Schiene wurden von den Anmeldern keine Kosten genannt. Diese werden durch Gutachter des BMVI geschätzt.

(4) Bewertungsmethodik: Die Bewertungsmethodik wurde in mehreren Forschungsprojekten modernisiert und im März 2014 als Entwurf veröffentlicht. Die wichtigsten Neuerungen wurden mit den Ländern am 30.04.2014 auf Arbeitsebene diskutiert. Weiterhin fanden Verbändeanhörungen und eine wissenschaftliche Fachtagung zur Bewertungsmethodik statt. Die Hinweise werden momentan durch die Gutachter geprüft und bei Bedarf eingearbeitet. Die ersten Bewertungsrechnungen werden als Testanwendung der Methodik verwendet, so dass kleinere Methodikanpassungen weiterhin möglich sind, über die das BMVI informieren wird.

Weiteres Vorgehen:

Zunächst stellt das BMVI einen Bericht zur Festlegung des Untersuchungsrahmens für die Strategische Umweltprüfung (Scoping) auf. Dieser geht den zuständigen Länderministerien/Fachämtern zur Stellungnahme zu. Weiterhin wird die Projektbewertung durch Gutachter vorbereitet (z.B. Kostenplausibilisierung). Schienen- und Wasserstraßenprojekte werden in einer Vorprüfung durch Gutachter eingeschätzt, sofern die gesamtwirtschaftliche Rentabilität nicht bereits in hinreichend aktuellen Projektbewertungen bestätigt worden ist. Für Projekte mit guter Aussicht auf eine BVWP-Aufnahme erfolgen gesamtwirtschaftliche Bewertungen. Bei der Straße ist eine solche Vorbewertung nicht notwendig. Hier haben die Auftragsverwaltungen bereits umfangreiche Voruntersuchungen durchgeführt, so dass nach erfolgreicher Kostenplausibilisierung direkt mit der gesamtwirtschaftlichen Bewertung begonnen werden kann. Die gesamtwirtschaftlichen Bewertungen werden für alle drei Verkehrsträger bis 2015 andauern.

Im Anschluss an die gesamtwirtschaftlichen Bewertungen werden die Dringlichkeitseinstufungen vorgenommen und ein Arbeitsentwurf für den BVWP aufgestellt. Dieser wird mit den Vorhabenträgern diskutiert (vgl. 2. Halbjahr 2015). Darauf aufbauend wird der Referentenentwurf entwickelt und einem öffentlichen Konsultationsverfahren zugeführt.

Umgang mit Kapazitätsreserven und Seehafenhinterlandverkehren (Hinweise zum Beschlussvorschlag des AK Schifffahrt, Häfen, Güterverkehr, intermodaler Verkehr und Logistik)

Kapazitätsreserven und Kapazitätsengpässe in den Verkehrsnetzen aller drei Verkehrsträger werden bei der Definition und gesamtwirtschaftlichen Bewertung von Verkehrsinfrastrukturvorhaben berücksichtigt. Ebenso werden projektbedingte Verkehrsverlagerungen ermittelt und bewertet.

Die Seehafenhinterlandverkehre wurden in der Seeverkehrsprognose 2030 für die Häfen in Abhängigkeit vom Umschlag prognostiziert und werden bei der gesamtwirtschaftlichen Projektbewertung mit Blick auf ihre Folgen für das deutsche Verkehrsnetz berücksichtigt.

Anlage

Länderbeteiligung Bundesverkehrswegeplan 2015 (zusätzlich zu regelmäßigen Informationen bei GKVS/VMK)

Stand: 12.08.2014

	Adressat	Datum	Kurzbeschreibung	Thema	Anmerkungen
Gespräche zum BVWP allgemein	Länder (Referatsbene)	10.11.2011	1. Bund-Länder-Dienstbesprechung BVWP 2015	BVWP allg. (inkl. VP 2030)	ca. 50 ext. Teilnehmer der Bundesländer
	Länder (Referatsbene)	14.10.2011	Auftakt Begleitender Arbeitskreis Schiene	Sachstand BVWP Teil Schiene	ca. 50 ext. Teilnehmer der Bundesländer
	Länder (Referatsbene)	02.07.2012	2. Bund-Länder-Dienstbesprechung BVWP 2015	Sachstand BVWP allg. (inkl. VP 2030), inkl. Projektanmeldung	ca. 20 ext. Teilnehmer der Bundesländer
Grundkonzeption	Länder (Referatsbene)	26.02.2013	3. Bund-Länder-Dienstbesprechung BVWP 2015	Entwurf der Grundkonzeption BVWP	ca. 50 ext. Teilnehmer der Bundesländer
Verkehrsprognose 2030	Länder (AL-Ebene)	22.01.2013	Gespräch Seeverkehrsanalyse, Methode	Seeverkehrsprognose	Ca. 15 ext. Teilnehmer (GKVS / Vertreter), insb. Küstenländer
	Länder (Referatsbene)	15.03.2012	Begleitender Arbeitskreis Schiene - Prognose	Verkehrsprognose Teil Schiene (SPNV-Bedienangebote etc.)	ca. 25 ext. Teilnehmer der Bundesländer
	Länder (Referatsbene)	15.11.2012	Begleitender Arbeitskreis Schiene - Prognose	Verkehrsprognose Teil Schiene, Projektanmeldung	ca. 25 ext. Teilnehmer der Bundesländer
	Länder (AL-Ebene)	26.04.2013	Gespräch Prognose Prämissen	Prämissen	Ca. 15 ext. Teilnehmer (GKVS / Vertreter)
	Länder (AL-Ebene)	08.07.2013	Eckwerte Hafenumschlagsprognose	Seeverkehrsprognose	Ca. 15 ext. Teilnehmer (GKVS / Vertreter), insb. Küstenländer
	Länder (AL-Ebene)	17.07.2014	Präsentation der Prognoseergebnisse	Verkehrsprognose 2030	Ca. 40 ext. Teilnehmer der Bundesländer
Projektanmeldungen	Länder (Referatsbene)	02.07.2012	2. Bund-Länder-Dienstbesprechung BVWP 2015	Sachstand BVPW allg. (inkl. VP 2030), inkl. Projektanmeldung	ca. 50 ext. Teilnehmer der Bundesländer
	Länder (Referatsbene)	verschiedene Termine	bilaterale Gespräche mit Auftragsverwaltung der Länder	Projektanmeldungen Straße	verschieden
	Länder (Referatsbene)	22.10.2012	Bund-Länder Dienstbesprechung Wasserstraße	Sachstand, Projektanmeldungen Wasserstraße	ca. 12 ext. Teilnehmer der Bundesländer
	Länder (Referatsbene)	12.06.2013	Begleitender Arbeitskreis Schiene	Sachstand, Projektanmeldungen Schiene	ca. 25 ext. Teilnehmer der Bundesländer
	Länder (Referatsbene)	27.02.2014	Begleitender Arbeitskreis Schiene	Sachstand, Projektanmeldungen Schiene, Bezugsfall	ca. 20 ext. Teilnehmer der Bundesländer
Bewertungsmethodik	Länder (Referatsbene)	30.04.2014	4. Bund-Länder-Dienstbesprechung	Entwurf der Bewertungsmethodik	ca. 50 ext. Teilnehmer der Bundesländer